

seduta n. 174 del 2 ottobre 1998

Vorsitz Präsident Peterlini
Presidenza del Presidente Peterlini

(ore 10.28)

PRÄSIDENT: Wir beginnen mit den Arbeiten. Ich bitte um den Namensaufruf.

DIVINA: *(Sekretär):(ruft die Namen auf)*
(Segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENT: Danke, ich bitte um Verlesung des Protokolls.

DIVINA: *(Sekretär):(verliest das Protokoll)*
(Segretario):(legge il processo verbale)

PRÄSIDENT: Sind Einwände zum Protokoll? Keine, dann gilt das Protokoll als genehmigt. Entschuldigt haben sich die Abgeordneten Montefiori vormittags, Romano, Delladio, Denicolò, Gasperotti, Holzmann und Moser.

Jetzt gehen wir weiter mit den Arbeiten. Abgeordneter Palermo, bitte.

PALERMO: Presidente, proporrei di continuare anche oggi la discussione introdotta ieri. Vi sono molte richieste di anticipazione, però mancano pochissime sedute, la legge che è stata iniziata mi pare particolarmente lunga e laboriosa, vi sono delle norme molto delicate, mi parrebbe che esistono dei motivi di opportunità per riprendere l'esame onde evitare uno spreco di lavoro, in quanto potrebbe accadere che trattando altri argomenti, manchi infine il tempo per approvare quanto già iniziato.

PRÄSIDENT: Danke, Abgeordneter Palermo. Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Ich muß sagen, daß ich mir diesen Vorschlag zu eigen mache und bitte diejenigen, die Vorschläge auf Vorverlegung haben sich ein bißchen zu gedulden bis wir soweit sind, daß wir dieses Gesetz abgeschlossen haben und dann können wir über alle Vorverlegungsanträge reden. Nein, wir brauchen nicht darüber abzustimmen, ich sehe keine Widersprüche. Jetzt komme ich zum Artikel 10 des Gesetzentwurfes 105.

Abgeordnete Zendron, bitte.

ZENDRON: Presidente mi scusi, adesso lei ha iniziato i lavori, può anche andare bene il proseguire, però l'ordine del giorno di oggi mi sembra diverso. Ieri mi pare che ci eravamo lasciati dicendo che avremo dovuto chiarire in apertura dei lavori il programma della giornata, penso che ci dovrebbe dare qualche spiegazione sul fatto che ha fatto due ordini del giorno separati ed adesso ignora questo suo modo di procedere, per me poteva

fare un unico ordine del giorno ovviamente, perché abbiamo anche delle richieste di anticipazione, forse ci farebbe piacere sapere come andiamo avanti una volta finita la discussione di questa legge.

PRÄSIDENT: Richtig, Frau Abgeordnete. Ich höre jetzt den Abgeordneten Divina und dann schauen wir. Bitte, Abgeordneter.

DIVINA: Presidente, magari l'inizio di ogni seduta può essere anche un po' tendente alla conclusione, oggi il Consiglio è convocato regolarmente, non in via straordinaria ai sensi dell'art. 34, ma in sessione ordinaria con un preciso ordine del giorno. Tutti noi comprendiamo che a fine legislatura è difficile essere "produttivi", tutti noi sapevamo che il disegno di legge iniziato ieri ben difficilmente sarebbe approdato, al di là di questo comunque il Consiglio ha esaurito quanto gli era di competenza. La competenza del Consiglio oggi ricade sulla trattazione dell'ordine del giorno fissata per venerdì 2 ottobre e anche per riconoscere il diritto ad ogni consigliere la trattazione del disegno di legge n. 112, presentato dal collega Di Puppò, nonché la trattazione dell'unico argomento politico in chiave prettamente politica, che è la discussione della mozione di sfiducia presentata al Presidente della Regione.

Oggi più che mai è indispensabile arrivare a questa determinazione, considerando quanto è accaduto ieri, che lo SVP ufficialmente non appoggia più la Giunta regionale, non esiste più una maggioranza, abbiamo un Presidente sub judice con una mozione di sfiducia e sfiduciato de facto, perché la presenza degli assessori SVP all'interno della maggioranza significa soltanto controllo, non più sostegno alla maggioranza. Sono due motivazioni forti, pertinenti, che fanno sì che esaurito nel più breve tempo possibile l'argomento, perché da quanto consta al sottoscritto, questo articolo di legge si esaurisce con un'unica votazione, si possa passare al tema politica delle discussioni relative alla mozione di sfiducia nei confronti del Presidente.

La conferenza dei Presidenti, egregio Presidente del Consiglio, ieri ha anche manifestato la volontà di addivenire ad un ordine, conosciamo che ci si sono più richieste di anticipo, tutto sommato sarebbe soltanto da decidere quali richieste di anticipo possano avere priorità sulle altre. Riteniamo in ogni caso, questo vale anche come dichiarazione di voto da parte del gruppo Lega Nord Trentino per l'Indipendenza della Padania, che come precedenza assoluta venga data la mozione di sfiducia.

PRÄSIDENT: Ja, Herr Abgeordneter Divina, ich habe das nicht vergessen, ich bin zwar gestern jünger gewesen als heute, aber trotzdem habe ich es nicht vergessen. Ich habe nur die Stimmung etwas gehört, den Vorschlag Palermo und dann die Abg. Zendron und ich habe so den Eindruck gehabt, daß man den Willen hätte - und ich mache mich ja zu nichts anderem als zum Interpreten dieser Aula - das Gesetz zuerst fertig zu machen. Wenn Sie auf einer Abstimmung bestehen, würde ich sie natürlich zulassen, ansonsten hätte ich gesagt machen wir das Gesetz fertig und reden wir nachher über mögliche Vorverlegungen. Aber wie Sie wollen. Abg. Divina, Sie müssen sich entscheiden. Wenn Sie eine Abstimmung wollen, dann brauchen Sie es nur zu sagen,

dann müssen wir eben abstimmen, ob wir jetzt sofort über die möglichen Vorverlegungen reden oder ob mein Antrag, das Gesetz fertig zu machen und dann über die möglichen Vorverlegungen zu reden, angenommen wird. Abg. Divina, bitte.

DIVINA: Presidente, le ribadisco che a me sembra superflua la votazione che lei chiede, che non si dovrebbe nemmeno fare, perché i lavori oggi devono vertire su questi due punti che le ho appena anticipato. Se lei ritiene comunque di fare una votazione, provveda pure. E' assurdo oggi con un ordine del giorno chiedere una votazione per trattare proprio quello che oggi si dovrebbe trattare.

Comunque se quest'aula si è impantanata a tal punto, richiedo Presidente che oggi si faccia quello che ossi si sarebbe dovuto fare e se lei vuole mettere in votazione le chiedo anche la votazione a scrutinio segreto, ma le preciso che è un'assurdità, è una votazione che non si dovrebbe nemmeno fare.

PRÄSIDENT: Es liegt ja nicht nur ein Antrag auf Vorverlegung vor, sondern es liegen vier Anträge vor und wenn ich somit auf die Anträge und deren Inhalte eingehe, dann müßte ich sie alle vier zur Abstimmung bringen bzw. wie die Geschäftsordnung sagt einen Koordinierungsvorschlag machen. Aber ich schiebe diese Entscheidung auf und lasse abstimmen über meinen Vorschlag. Ich kann das machen aufgrund der Geschäftsordnung, aufgrund des Artikels 2, daß wir über die Vorverlegung von Anträgen erst reden, sobald das Gesetz abgeschlossen ist. Das ist mein Antrag. Bitte Abg. Kury.

KURY: Sie haben gestern im Laufe des Vormittags genau erklärt wie denn diese zwei Tage eben mit Arbeiten ausgefüllt werden sollten. Sie hatten gesagt: heute, also gestern, wird das Gesetz behandelt. Sie haben das in Ihrer Art beschlossen, der ich nicht zustimme, aber es war so. Aber mindestens ein kleines Fünkchen an Rechtssicherheit sollten die Abgeordneten in diesem Saal schon noch haben, denn Sie haben angekündigt, daß heute über die vier Vorverlegungsanträge abgestimmt wird. Herr Präsident, Sie erinnern sich, Sie haben das angekündigt und es geht dann nicht an, daß Sie sich aufgrund von Korridorgesprächen nicht an das halten, was Sie hier offiziell ankündigen. Ich denke so viel Korrektheit muß schon allen Abgeordneten gegenüber bestehen, daß das, was offiziell hier angekündigt wird auch durchgehalten wird. Insofern scheint es mir einfach absonderlich, wenn man heute überhaupt darüber redet, irgend etwas anderes vorzusetzen, weil Sie im Gang draußen erfahren haben vom Herrn Palermo, daß er dazu geneigt wäre. Also das glaube ich geht nicht.

PRÄSIDENT: Ich wiederhole noch einmal, ich bin sehr klar. Ich habe gestern gesagt, daß gestern eine außerordentliche Einberufung war und die außerordentliche Einberufung hat vorgesehen die Behandlung des sogenannten Delegierungsgesetzes und die Behandlung des Gesetzes über die Grundbücher. Wir haben gestern nicht abgeschlossen und ich habe gestern bereits gesagt, wir setzen morgen die Arbeiten fort, aber habe natürlicherweise mir vor Augen gehalten und auch gewußt, daß Anträge um

Vorverlegung gemacht worden sind. Jetzt haben wir zwei Möglichkeiten: Diese Anträge um Vorverlegung jetzt gleich zu behandeln, aber dann muß ich sie alle bringen, einer ist von der Lega, das ist der vierte. Aber die chronologische Reihenfolge hat nur eine zweitrangige Bedeutung, es liegt ein Antrag des Abg. Ianieri um Vorverlegung des Kampagnengesetzes vor, ein zweiter liegt vor um Vorverlegung des Beschlußfassungsvorschlages über die Abfassung von Einheitstexten, es liegt ein dritter Antrag vor von der Kollegin Zendron über die Vorverlegung des Begehrensantrages zu den Pflichtimpfungen und es liegt ein vierter vor von Boldrini zur Vorverlegung des Mißtrauensantrages. Das sind die vier Punkte und jetzt haben wir die Chance zu entscheiden, nämlich reden wir über das was wir vorverlegen oder machen wir - und das ist mein Vorschlag jetzt - die Vorverlegungsdiskussion später und behandeln wir fertig was wir in Debatte haben. Ich versuche nicht in Korridorgesprächen Interpretationen zu holen, sondern zu verstehen, was die Aula will und wenn die Aula sagt: Präsident nein, wir möchten unbedingt die Vorverlegungen, dann machen wir die Vorverlegungen. Ich habe da kein Problem, nur ist mir vorgekommen - Abg. Palermo hat es vorgeschlagen, die Frau Abg. Zendron hat eine Klärung verlangt, aber hat gesagt, sie ist auch einverstanden -, daß der Wille besteht, den begonnenen Gesetzentwurf fortzusetzen. Mir ist vorgekommen, daß die Aula in die Richtung geht, das Gesetz fertig zu machen. Der Ausschuß legt großen Wert darauf und mir kommt vor, wir hätten auch einen Leistungspunkt mehr abgehakt, wenn wir auch dieses Gesetz zugunsten der Bürger verabschieden würden, aber bitte, wenn dann die Aula anders entscheidet, dann ist mir alles recht. Ich stelle deshalb zur Abstimmung, daß wir die Diskussion über die Vorverlegung nicht jetzt machen, sondern nach Abschluß des Gesetzes, mit anderen Worten heißt das, daß wir momentan mit dem Gesetz fortfahren. Das ist mein Vorschlag und da können wir dann offen darüber diskutieren, zwei dafür, zwei dagegen. In diesem Falle stimmen wir ab, weil es eine Änderung der geplanten Arbeiten beinhaltet.

Ich verstehe schon die Ungeduld, Abg. Boldrini, aber es soll nicht ich alleine entscheiden, sondern die Aula. Jeder hat die Möglichkeit seine Argumente vorzutragen. Ich verspreche euch, daß ich nicht beleidigt bin, wenn es anders ausgeht, aber ich mache meine Vorschläge. Der Vorschlag lautet: Gesetz abschließen und mit den Anträgen um Vorverlegung bzw. mit dem Rest der Tagesordnung warten bis dieses Gesetz abgeschlossen ist. Das ist der Vorschlag. Ich bin vollkommen im Einklang mit der Geschäftsordnung. Jetzt besteht die Möglichkeit für zwei Wortmeldungen dafür und zwei dagegen. Dann stimmen wir ab. Wer die Mehrheit hat, hat die Mehrheit. Ich bin nicht beleidigt, ich wiederhole es. Abg. Zendron, bitte.

ZENDRON: Egregio Presidente, lei ci mette in una grande difficoltà, perché sono d'accordo dal punto di vista contenutistico, mi sembra ovvio che noi finiamo una legge che abbiamo incominciata, però è lei che ci ha messo in difficoltà, perché lei all'ordine del giorno di oggi non prevedere questo, lei ha fatto due ordini del giorno diversi per ieri e per oggi, non può semplicemente farci votare, deve trovare un modo proceduralmente regolare, perché come lei sa il rispetto delle regole è la democrazia fondamentale anche di noi consiglieri.

Personalmente sono imbarazzata, perché ci tengo, almeno a quelle che rimangono, tante infrazioni di regole che fanno paura, in questo caso c'è un problema di rispettare il regolamento ed il suo stesso ordine del giorno e d'altro canto la mia personale convinzione che una legge iniziata vada portata a conclusione. E' una legge utile per i cittadini, però lei ci mette in grave difficoltà, lei ci chiede: a favore o contro? Metà a favore e metà contro. Ci deve spiegare come proceduralmente va contro, supera o ignora del tutto il suo stesso ordine del giorno. Credo che lei farebbe meglio a fare rapidamente votare le anticipazioni, perlomeno decidendo che, finita la legge, quale sarà il primo punto da discutere, non rimandando la scelta a dopo.

Questo potrebbe essere un compromesso che permette di rispettare le cose di tutti. Decidiamo adesso cosa si fa dopo la legge, finiamo la legge e poi andiamo avanti automaticamente, senza che ci sia lì la votazione, almeno abbiamo un minimo di ordine nel procedere.

PRÄSIDENT: Damit wir nicht das Gleiche noch einmal hören lese ich Ihnen vor was die Geschäftsordnung in diesen Fällen vorsieht. Es ist richtig, daß heute eine andere Tagesordnung ist als gestern. In dieser Tagesordnung ist aber auch dieses Gesetz enthalten. Deswegen habe ich jetzt die Alternative entweder alle diese Vorschläge zu bringen oder einen Kompromißvorschlag zu machen. Ich lese vor, das ist die Interpretation zum Artikel 50: „Falls verschiedene Anträge auf Abänderung der Reihenfolge der Behandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkte oder einiger Punkte, die bereits durch vorhergehende Beschlüsse des Regionalrates vorgezogen wurden, vorliegen - und es liegen verschiedene Anträge auf Abänderung der Reihenfolge vor, das ist der Tatbestand - kann der Präsident dem Regionalrat einen Koordinierungsvorschlag zur Behandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkte oder die Bestätigung der vorher mitgeteilten Tagesordnung vorschlagen und ihn darüber abstimmen lassen.“ Das tue ich eben. Der Koordinierungsvorschlag heißt, daß ich jetzt vorschlage, daß wir das Gesetz fertig behandeln und dann über die Vorverlegung reden. Ich bitte um ein bißchen Geduld. Wenn Sie dann alle der Meinung sind, nein, nicht das Gesetz, sondern zuerst die Vorverlegungen, dann gehe ich gern in Ehren unter, ich habe schon gesagt, ich bin nicht beleidigt, das ist eine normale demokratische Abstimmung. Aber zuerst noch Abg. Taverna und dann Abg. Palermo. Ich bitte Sie zu sagen ob dafür oder dagegen. Taverna, prego.

TAVERNA: Presidente, per quanto riguarda la sua proposta, Alleanza Nazionale esprime contrarietà e ritiene che l'ordine del giorno debba prevedere quello che oggi è stabilito. Non andiamo a complicare le cose che già sono state complicate.

Presidente, un invito alla chiarezza ed alla speditezza, decidiamo subito, noi siamo per il no alla sua proposta.

PRÄSIDENT: Danke, jetzt noch der Abg. Palermo. Dafür oder dagegen?

PALERMO: Presidente, mi sento invece di esprimere il consenso alla sua proposta per un paio di considerazioni, una riferendomi a precedente prassi che è stata già seguita in Consiglio regionale, in quanto non è la prima volta che la mattina seguente si è proseguita una discussione su un argomento che era stato precedentemente trattato fino alla sera stessa e rinviato. Mi vorrei però richiamare in particolare alla interpretazione dell'articolo 50, laddove all'ultimo punto viene conferito un particolare significato nella individuazione dei punti da trattare ai punti di carattere istituzionale e mi pare che sotto un profilo di merito, il provvedimento legislativo che ieri è stato introdotto, contenga in sè, sia sotto il profilo sostanziale, sia sotto il profilo finanziario, determinati aspetti che mi parrebbe meritino di essere anteposti rispetto alla trattazione di altri disegni di legge, che sono indubbiamente importanti, ma mi pare che abbiano una minore efficacia sotto il profilo di carattere istituzionale.

PRÄSIDENT: Abg. Atz, ich muß Sie einen Moment um Geduld bitten, weil wenn ich die Stellungnahme der Kollegin Zendron richtig interpretiere, dann hat sie trotz Bedenken zur Form im Prinzip dafür gesprochen und in diesem Falle dürfte ich dem Abg. Atz das Wort nicht geben. Bestehen Sie darauf? Voto segreto. Geht es gut so? Bitte dann Abg. Atz.

ATZ: Danke, Herr Präsident. Ich glaube, daß wir Vertreter des Volkes sicher die Verantwortung zu übernehmen haben für das, was das Volk will. Und wenn es wahr ist, daß vor allen Dingen im Trentino die Bürger auf die Neuwahlen warten, weil sie sich eine Änderung erwarten mit diesen Neuwahlen, dann können nicht wir diese Neuwahlen verzögern und hinausschieben. Wenn es weiter wahr ist, daß wenn wir keine Regierung hätten - und ich rede jetzt vom Mißtrauensantrag - niemand die Wahlen de facto durchführen könnte und das bedeuten würde, daß Sie als Präsident jede Woche eine Regionalratssitzung so lange einberufen müßten bis Sie hier eine Mehrheit für eine Regierung finden. Weiter würde das dann bedeuten, daß wir die Wahlen ich weiß nicht wann, im Februar, März, Mai, April haben werden und diese Verantwortung übernehmen wir als Südtiroler Volkspartei nicht. Aus diesem Grunde haben wir gestern nicht populistisch, sondern aus diesem Grunde haben wir gestern, d.h. die Assessoren sich vom Koalitionsprogramm distanziert und unsere Unterschriften zurückgezogen, aber unsere Assessoren nicht abgezogen. Aus diesem Grunde haben wir unsere Assessoren in der Regierung belassen als ethnische Vertretung, weil wir uns der Verantwortung bewußt sind, die Regierung soll jetzt nichts anderes mehr tun als die Wahlen vorzubereiten, aber dazu braucht es eine handlungsfähige Regierung. Deshalb werden wir diesen Mißtrauensantrag nicht unterstützen, d.h. wir werden den Antrag des Präsidenten Peterlini unterstützen und dafür stimmen. Danke sehr.

PRÄSIDENT: Jetzt ist die Debatte abgeschlossen. Schauen wir ob die Geschäftsordnung das vorsieht.

MINNITI: Presidente, vorrei capire una cosa, come lei ha dato la parola al collega Atz, dovrebbe ridarla a tutti i miei colleghi in questo Consiglio. Non credo che questo sia un atteggiamento equo!

PRÄSIDENT: Abg. Minniti. Ich nehme Ihnen das Wort. Wenn Sie sich beruhigt haben, dann sage ich Ihnen folgendes: Zum Unterschied vom Kollegen Atz haben Sie das Wort überhaupt nicht verlangt und haben trotzdem geredet und ich würde mich schämen, den Präsidenten zu kritisieren, wenn man selber außerhalb der Geschäftsordnung steht. Aber ich gebe Ihnen gerne die Erklärung. Sie haben jetzt also die Geschäftsordnung verletzt, bewußt, ohne Erlaubnis des Präsidenten geredet und haben kritisiert, daß ein Abgeordneter geredet hat, der die Erlaubnis des Präsidenten gehabt hat. Das ist der Unterschied. Somit haben Sie sich eigentlich schon selber beantwortet, aber ich habe klar und deutlich gesagt: Die Geschäftsordnung sieht vor, daß zwei dafür und zwei dagegen reden und dann haben dagegen geredet der Abg. Taverna, Abg. Palermo hat dafür geredet und dann ist mir vorgekommen, daß die Frau Abg. Zendron auch für den Vorschlag geredet hat. Aber das war nicht sehr klar und ich habe hinübergeschaut und sie hat den Kopf geschüttelt, ein bißchen dafür, ich weiß nicht so recht, sie hat eine differenzierte Meinung geäußert, das war also nicht dafür. Dann habe ich also gesagt, daß ein Platz für die Rede dafür noch frei ist, das war der Grund. Ich habe genau beobachtet wie die Frau Abg. Zendron geantwortet hat. Das stimmt, nicht wahr? Jetzt stimmen wir ab, weil keine anderen Wortmeldungen vorgesehen sind. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel. Wir stimmen ab über den Vorschlag des Präsidenten, die Arbeiten mit dem Grundbuchgesetz fortzusetzen. Wer mit Ja stimmt, stimmt für die Fortsetzung, wer mit Nein stimmt, stimmt für andere Möglichkeiten, die wir noch definieren müssen.

Wir stimmen jetzt ab. „Ja“ bedeutet Weiterbehandlung, wer mit „Nein“ stimmt ist gegen die Weiterbehandlung. Ich bitte um den Namensaufruf.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	54
Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	28
weiße Stimmzettel:	1

Damit ist mein Koordinierungsantrag abgelehnt. Ich bin nicht beleidigt, ich habe es schon vorher gesagt. Der Regionalrat hat entschieden.

Ich lese jetzt nur die Geschäftsordnung, damit wir uns Diskussionen ersparen. Ein bißchen Geduld. Vielleicht könnten Sie auch mitlesen, und zwar lese ich die Interpretationen zum Artikel 50 auf der zweiten Seite. Bitte aufmerksam mithören: „Falls verschiedene Anträge auf Abänderung der Reihenfolge der Behandlung der auf

die Tagesordnung gesetzten Punkte oder einiger Punkte, die bereits durch vorhergehende Beschlüsse des Regionalrates vorgezogen wurden, vorliegen, kann der Präsident dem Regionalrat einen Koordinierungsvorschlag zur Behandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkte oder die Bestätigung der vorher mitgeteilten Tagesordnung vorschlagen und ihn darüber abstimmen lassen. Diese Vorschläge haben bei der Abstimmung den Vorrang.“

Einen Koordinierungsvorschlag habe ich gemacht und der ist jetzt abgelehnt worden. Weiter: „Wird die Reihenfolge der Behandlung der Tagesordnung entsprechend dem vom Präsidenten eingebrachten Koordinierungsvorschlag vom Regionalrat angenommen oder die vorher mitgeteilte Tagesordnung bestätigt, verfallen alle weiteren Anträge auf Abänderung der Reihenfolge der Behandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkte. Diese können für die nächste Regionalratssitzungen der nächsten Monatssession wieder vorgelegt werden. Falls der vom Präsidenten gemachte Koordinierungsvorschlag oder die Bestätigung der Tagesordnung aufgrund einer Abstimmung abgelehnt werden oder falls es der Präsident nicht für angemessen erachtet, dermaßen einzuschreiten, werden die Anträge auf Abänderung der Tagesordnung entsprechend der Reihenfolge ihrer Einbringung zur Abstimmung gebracht.“

Ist das klar. Es geht dann folgendermaßen weiter: „Der vom Regionalrat vorverlegte Antrag wird vorrangig behandelt; zusätzliche Anträge können nachfolgend zur Abstimmung gebracht werden, nachdem die Behandlung des vorverlegten Punktes abgeschlossen ist und zwar nur während der entsprechenden monatlichen Sitzungsfolge des Regionalrats.“

Alles klar? Wir haben vier Vorverlegungsanträge hier. Der erste Antrag ist von den Abg. Palermo, Delladio und Taverna mit dem Datum 15. September 1998, Eingangsstempel 12.482 zum Kampagnengesetz. Zweiter Antrag vom Abgeordneten Delladio betreffend die Einheitstexte. Übrigens der zweite Antrag ist auch vom 15. September 1998 mit der Protokollnummer 12.492. Dritter Antrag von der Abgeordneten Zendron über die Pflichtimpfungen mit Datum 16. September 1998, Protokoll 12.509. Vierter Antrag vom 17. September 1998, Protokollnummer 12.513 vom Abgeordneten Boldrini über den Mißtrauensantrag. Ich muß jetzt den ersten zur Abstimmung bringen. Wenn er angenommen wird, dann wird er behandelt. Dann geht es weiter mit dem zweiten Antrag, wenn er angenommen wird, dann wird er behandelt, dann geht es weiter mit dem dritten Antrag usw. Wenn ein Antrag abgelehnt wird, nehmen wir an der erste Antrag, dann kommt der zweite Antrag dran. Das ist die Reihenfolge und somit muß ich jetzt den Antrag um Vorverlegung des Kampagnengesetzes zur Abstimmung bringen. Wenn jemand die Tagesordnung bestätigen will, so wie sie ist, da ist das Di Puppog-Gesetz drauf und dann ist drauf der Mißtrauensantrag, dann müßte er gegen alle Anträge stimmen. Ich möchte das jetzt nur abklären, damit wir uns einig sind. Es ist sehr klar vorgeschrieben und ich glaube da müssen wir uns fast einig sein. Jetzt kommen wir zur Abstimmung über die Vorverlegung der Behandlung des Kampagnengesetzes. Geht es durch, dann machen wir das Kampagnengesetz und geht es nicht durch, dann kommen

wir zur zweiten Abstimmung. Ist das klar? Fragen zur Klärung zuerst. Prego, Consigliere Boldrini.

BOLDRINI: Signor Presidente, il secondo comma dell'art. 50 recita: le richieste di modifica mantengono valore esclusivamente della sessione mensile di riferimento, dopo di che decadono e devono essere rinnovate. Io l'ho fatta alla fine della sessione, il 17 settembre, era finita la sessione, quelle che le hanno fatte prima sono decadute, perché le hanno fatte nella sessione di settembre, io l'ho fatta volutamente alla fine della sessione di settembre, per evitare che decadesse.

Allora se lei va a vedere il 17 settembre, me lo ricordo bene, era l'ultimo giorno della sessione di settembre e l'ho presentata alla fine della seduta del 17, finita la sessione di settembre. Quella del 12 è decaduta, quella del 15 è decaduta, lei non può farle valere in ottobre, perché c'è scritto che decadono, allora sta modificando di nuovo il regolamento! E' ora di finirla, applichi il regolamento come è scritto, perché quelle sono decadute!

L'ho fatta apposta alla fine del 17, quando era finita la sessione ed è la prima la mia, le altre sono decadute!

PRÄSIDENT: Wir wollen uns da nicht in einen Herzinfarkt hineinsteigern, Abgeordneter Boldrini. Ich bitte Sie sich zunächst einmal zu beruhigen.

Wir schauen mit Ruhe nach. Keine Angst, es wird alles möglichst gerecht behandelt. Wir schauen jetzt nach und wir kontrollieren die Daten. Die Daten sind: 15. September der erste Antrag Palermo, der zweite Antrag 15. September Delladio, der dritte Antrag von der Abgeordneten Zendron am 16. September und der vierte Antrag Boldrini am 17. September und dann kommt noch am 17. September der Antrag Atz zur Vorverlegung der Informatik der Grundbücher. Das kommt auch noch zu den Vorverlegungen. Das habe ich gar nicht gewußt. Das sind einmal die Daten. Was sieht die Geschäftsordnung für die Vorverlegung vor? Da lesen wir vor aus dem Artikel 50 3. Absatz der Geschäftsordnung selber und nicht der Interpretationen „Über eine Änderung der Reihenfolge der Behandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkte entscheidet der Regionalrat durch Handerheben mit Mehrheit der Anwesenden, und zwar nach erfolgter Bekanntgabe der vorgeschlagenen Argumente durch den Präsidenten und nach Beratung mit dem Kollegium der Fraktionsvorsitzenden. Andere Wortmeldungen jeglicher Art sind nicht zulässig. Der Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Behandlung der auf die Tagesordnung gesetzten Punkte muß vom eigenen Fraktionsvorsitzenden schriftlich vorgelegt werden und muß beim Präsidenten des Regionalrats vierundzwanzig Stunden vor Beginn der ersten Sitzung der Monatssession eingehen.“ Ist das klar? Für die vergangene Sitzungsrunde, die am 15. September begonnen hat, mußten spätestens 24 Stunden davor, also bis am 14. September 10 Uhr früh die Anträge aufliegen. Was gilt ab diesem Datum? Ab diesem Datum kann man sie nicht mehr für diese Sitzungssession vorlegen und sie springen auf die nächste Sitzungsrunde. Was ist passiert? Sitzung war am 15., 16. und 17. September und alle drei Anträge wurden während des Regionalrates eingereicht, alle drei in der gleich

rechtlichen Fassung, somit alle drei nach Ablauf des Termins für die Sitzungssession und damit alle drei gültig für die nächste Sitzungssession.

Jetzt beruhigen Sie sich Abgeordneter Boldrini, das Wort gebe ich und wenn Sie auf die Geschäftsordnung pochen, dann halten Sie sie bitte ein. Das Wort hat jetzt die Abgeordnete Kury. Bitte.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Da ist nichts zu erklären. Lesen kann jeder.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Sie können es uns nachher vorlesen, aber zuerst kommt die Abgeordnete Kury. Bitte der Reihenfolge nach. Bitte, Frau Abgeordnete.

KURY: Abgeordneter Boldrini, es tut mir leid, aber ich kann das Wort natürlich nicht erteilen. Ich hätte eine Frage. In der Wortmeldung des Abgeordneten Atz vorher hat er einen Satz gesagt, der mir schon interessant vorkommt. Es hat nämlich gesagt, man habe die unter das Koalitionsabkommen gesetzten Unterschriften zurückgezogen. Herr Präsident, ich möchte gerne daß Sie mir zuhören.

Wir haben gestern lange diskutiert, ob die Wortmeldung des Abgeordneten Atz gilt oder ob schriftliche Dokumente gelten. Ich bin zwar der Meinung, daß das Wort im Saal auch gilt, aber Sie haben gesagt, solange keine schriftliche Mitteilung vorliegt können Sie nicht handeln. Nun wiederholt der Abgeordnete Atz heute diesen Satz, nämlich die Unterschriften unter dem Koalitionsabkommen sind zurückgezogen und die beiden Assessoren Berger und Pahl sitzen als ethnische Vertretung weiterhin in der Regionalregierung. Herr Präsident, ich würde Sie einfach ersuchen, uns darüber zu informieren, ob es diesbezüglich jetzt schriftliche Unterlagen gibt. Es wäre doch ganz interessant wenn wir informiert wären darüber, ob es eine politische Mehrheit gibt in diesem Saal und ob z.B. der Gesetzentwurf eingebracht vom ethnischen Assessor Berger eine Übereinkunft mit dem Koalitionsprogramm darstellt oder eine Initiative eines SVP-Abgeordneten, der als ethnische Vertretung in der Regierung sitzt. Ich denke, das hätte auch für das Abstimmungsverhalten bestimmter Koalitionspartner eine Auswirkung.

Erste Frage: Wie ist es mit dieser zweiter Ankündigung, es gibt keine politische Koalition mehr? Meine nächste Frage: Sie haben jetzt aufgezählt, daß unter den Vorverlegungsanträgen auch ein Antrag - ich weiß nicht vom wem - aufscheint, das Informatikgesetz zu behandeln. Ich würde Sie nur jetzt gleich ersuchen, daß Sie - angenommen die vier anderen Vorverlegungsanträge werden nicht genehmigt - diesen fünften Punkt nicht zur Abstimmung bringen, weil wir ihn soeben abgelehnt haben. Man kann da nicht durch die Hintertür das noch einmal vorschlagen. Das war der zweite Punkt.

Dritter Punkt, ich ersuche, wenn es möglich ist, der Einfachheit halber für alle 4 Anträge die geheime Abstimmung. Wenn Sie sagen man soll das jeweils

verlangen, dann gerne, aber ich wollte Zeit sparen. Also, mein Antrag hier bei allen 4 Anträgen die geheime Abstimmung vorzunehmen. Danke, Herr Präsident, daß Sie mir zugehört haben.

PRÄSIDENT: Danke. Antworten muß ich zunächst einmal auf die erste Frage, ob schriftliche Mitteilungen vorliegen, die hier von Bedeutung für den Ausschuß oder den Regionalrat sind. Es liegen keine schriftlichen Akte vor, mit denen die Assessoren weder dem Regionalratspräsidenten noch dem Ausschußpräsidenten, den ich eben kontaktiert habe, irgendwelche Mitteilungen irgendwelcher Art gemacht hätten. Es wird also bestätigt was gestern war. Zweitens, was den Antrag betrifft, Vorverlegung Grundbuchgesetz, haben Sie sicherlich recht. Wir haben gerade abgelehnt das Grundbuchgesetz in dieser Form jetzt vorzuverlegen und ich kann das jetzt nicht in der gleichen Form noch einmal bringen. Drittens ist der Antrag gestellt worden für alle diese Abstimmungen, für diese 4 Anträge, geheime Abstimmung vorzunehmen. Wer mit dem Antrag, bei allen Anträgen eine Geheimabstimmung zu machen, einverstanden ist möge bitte die Hand erheben. Das sind genügend und somit wird diesem Antrag stattgegeben.

Abgeordneter Boldrini hat davor gedrückt oder haben Sie nicht gedrückt gehabt?

Abgeordneter Boldrini, bitte.

BOLDRINI: Se mi permette le leggo il regolamento. All'art. 50 recita: la richiesta di modifica dell'ordine di trattazione dei punti iscritti all'ordine del giorno, deve essere formulata per iscritto e deve pervenire al Presidente del Consiglio regionale 24 ore prima dell'inizio della prima seduta. Le sedute di settembre sono state 15-16 e 17, quindi avrebbe dovuto avvenire il 14 o il 12. Andiamo avanti con il regolamento e adesso leggo sulla modifica il comma 3, che dice: le richieste di modifica dell'ordine di trattazione non presentate nei termini sono inammissibili. Le richieste di modifica dell'ordine di trattazione non presentate nei termini sono inammissibili.

Allora, stante la sessione del 15, 16 e 17, se presento una domanda il giorno 15 non è che va al mese dopo, è inammissibile, perché siamo in corso di sessione e non sono state presentate 24 ore prima, però sono state presentate durante la sessione. Allora sono inammissibili. Quella presentata il giorno 16 è inammissibile, perché siamo durante la sessione, che è 15-16-17 non è 24 ore prima, non va al mese dopo, è semplicemente inammissibile.

Il comma 3 recita: Le richieste di modifica mantengono valore esclusivamente per la sessione mensile di riferimento, dopo di che decadono e devono essere rinnovate. Allora i signori che hanno presentato domanda nei giorni 15 e 16, essendo le loro domande inammissibili, per poter oggi discutere le loro, avrebbero dovuto rinnovarle, invece non le hanno rinnovate. La mia è stata presentata dopo la fine della sessione, alle ore 19.00 del giorno 17.00, finita la sessione, per quello sono intervenuto dicendo che prima della mia non ce ne possono essere altre, perché la mia è l'unica che è intervenuta dopo la fine della sessione di settembre e vale per la sessione

di ottobre, le altre rientrano nel comma 3. Le altre sono inammissibili, lei non può rimandarle al mese dopo, perché avrebbero dovuto essere rinnovate, mentre la mia è stata fatta dopo la fine della sessione e quindi la mia è l'unica e la prima del mese dopo. Grazie.

PRÄSIDENT: Da gibt es weder Applaus noch politische Rechthaberei oder nicht, sondern da geht es rein um eine rechtliche Interpretation, die nicht Sie vorzunehmen haben sondern ich. Nachdem die Geschäftsordnung sehr klar ist, möchte ich es Ihnen noch einmal erklären. Sie haben recht, bis zu folgendem Punkt: damit man in der Sitzungsrunde des letzten Monats drankommen konnte und das waren die Tage 15., 16. und 17. September mußte man 24 Stunden vor Beginn der ersten Sitzung d.h. bis zum 14. September um 10.00 Uhr morgens den Antrag stellen. Wenn er nicht bis dahin gestellt wird, dann ist er nicht zulässig. Wo sind sie nicht zulässig? Bei dieser Runde natürlich und ab wann beginnt dann das Recht den Antrag zu stellen für die nächste Runde? Ab dem Moment wo sie nicht mehr zulässig sind für diese Runde, gilt natürlicherweise das Recht für die nächste Runde. Sonst müßte ich ja formulieren und sagen, erst nach Ablauf aller Sitzungen darf der Antrag eingebracht werden. Das steht aber nicht geschrieben. Aber angenommen und nicht zugegeben, Abgeordneter Boldrini, Sie hätten recht und d.h. man dürfte erst nach der Sitzung den Antrag einbringen, dann muß ich Ihnen sagen, Sie haben auch am Sitzungstag eingereicht und zwar am 17. September und auch da war noch Sitzung.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Das geht nicht hervor. Sie haben am 17. September eingereicht, aber nachdem ich Sie beruhigen will und nicht da herumstreiten will, weil jeder hat seinen Standpunkt und es geht mehr um politische Standpunkte als um rechtliche Aspekte, unterbreche ich jetzt die Sitzung für 15 Minuten und wir werden im Präsidium versuchen, sachlich und ohne Polemik die Dinge zu klären und vor allem die Juristen darüber reden lassen. Dann werde ich ihnen noch einmal erklären was richtig ist und was nicht richtig ist. Ich bin auch in diesem Falle nicht beleidigt, wenn ich nicht recht hätte, aber ich möchte Ihnen damit nur den guten Willen zeigen, daß ich also nicht meinen Kopf durchsetzen will, sondern daß die Juristen uns diesbezüglich aufklären sollen.

Möchten vorher noch andere das Wort oder können wir es auf nachher verschieben? Was bezieht sich jetzt auf diese Interpretation? Bezieht sich das auf diese Interpretation? Nicht, dann bitte ich um einen Moment Geduld. Bitte, Abgeordnete Klotz.

KLOTZ: Vielleicht könnte es zu einer Klärung oder Vereinfachung helfen, vielleicht haben Sie das auch schon vorher angedeutet. Ich war einen Augenblick draußen. In der Interpretation zum Artikel 50 steht in Absatz 2 etwas, was vielleicht noch näher geklärt werden muß. „Die Anträge auf Änderung der Reihenfolge der Behandlung, der auf die

Tagesordnung gesetzten Punkte gelten nur für die Monatssession auf die sie sich beziehen und danach verfallen sie und müssen neu vorgelegt werden.“ Wenn sie vielleicht genau nachschauen, dann könnte vielleicht dieser Passus zu einer Klärung verhelfen.

PRÄSIDENT: Danke, Frau Abgeordnete Klotz. Aber was heißt dieser Absatz? Das heißt, wenn sie den Antrag einbringen rechtzeitig, dann bezieht er sich natürlich auf die nächste Sitzungssession und er kommt nicht dran, weil zuerst andere sind, dann ist er verfallen und muß neu eingebracht werden. Aber bitte, wir lassen die Juristen darüber entscheiden. Ich werde mich streng danach halten. Ich bitte jetzt die Präsidiumssitzung einzuberufen und bitte auch unsere beiden Juristen, die da sind, uns zu begleiten. Ich unterbreche für 15 Minuten und wir setzen fort um 12.00 Uhr. Eine Frage in diesem Zusammenhang, Abgeordneter Atz, bitte.

ATZ: Danke, Herr Präsident. Ich möchte, daß sie nach dieser Unterbrechung von Ihren Juristen bitte eine klare Antwort auf ein paar Fragen der Aula mitteilen würden. Erstens, sollte ein eventueller Mißtrauensantrag hier Mehrheiten finden, würde das bedeuten, daß der Ausschuß kommissarisch weiterverwaltet wird? Ich stelle die Fragen nur, weil die Fragen an mich herangetragen worden sind. Würde das weiters bedeuten, daß der heutige Ausschuß die ordentliche Verwaltungstätigkeit weiter betreiben kann, bis nicht ein neuer Ausschuß nominiert und gewählt wird? Dritte Frage: Fallen Wahlvorbereitungen in den Bereich der ordentlichen Verwaltungstätigkeit? Ja oder Nein? Wenn ich nach der Unterbrechung bitte die Antworten haben könnte auf diese Fragen. Danke.

PRÄSIDENT: Ich habe mich mit dieser Frage bereits auseinandergesetzt und juristisch gipfelt sie in folgender Fragestellung. Es ist sicher, daß wenn der Ausschuß das Vertrauen verliert, die Neuwahlen stattfinden müssen und ich auf jeden Fall mit den Sitzungen fortfahren muß bis wir einen neuen Präsidenten haben. Sollte es nicht dazu kommen, weil es sind ja gewisse Mehrheiten vorgeschrieben, dann bleibt geschäftsführend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Tätigkeit der alte Ausschuß im Amt. Achtung, für die ordnungsgemäße Abwicklung der Tätigkeit und die juristische Frage auf die das gipfelt ist folgende: Ist die Ausschreibung von Wahlen eine ordnungsgemäße Abwicklung von Tätigkeit oder geht das darüber hinaus? Diese Frage müssen wir noch prüfen und ich weiß nicht, ob wir das in einer Viertelstunde zusammenbringen, weil das ist eine ziemlich heikle Frage und ich habe sie momentan noch nicht beantwortet. Fällt der Ausschuß, dann muß ich sofort wählen, wählen, wählen bis etwas Neues herauskommt. Sollte etwas Neues herauskommen, dann ist gut und die Frage ist gelöst. Sollte das nicht der Fall sein, auch nicht bis zum Wahltermin, dann muß der bestehende Ausschuß geschäftsführend für die ordnungsgemäße Tätigkeit die Akten übernehmen. Aber es ist juristisch zu prüfen, ob die Ausschreibung von Wahlen in die ordnungsgemäße Abwicklung der Tätigkeit fällt oder ob das eine außerordentliche Tätigkeit ist, die nicht mehr von einem nur mehr rein

geschäftsführenden Ausschuß erledigt werden kann. Das ist die juristische Frage, aber wir müssen sie prüfen.

Abgeordneter Leitner, bitte.

LEITNER: Das hat sich erledigt. Ich wollte das Gleiche fragen, weil ich der Meinung bin, daß die Wahlausschreibungen auch dann stattfinden können, wenn die Regierung das Vertrauen verliert.

PRÄSIDENT: Wir prüfen es. Der Abgeordnete Atz hat noch eine Folgefrage. Bitte, Abgeordneter.

ATZ: Eigentlich einen Antrag. Ich bitte Sie, die Sitzung bis 15.00 Uhr zu unterbrechen und vielleicht sind Sie imstande, mit ihren Büros genau diese Gretchenfrage abzuklären. Ich weiß nicht, sind Sie imstande das in so kurzer Zeit zu tun, aber jedenfalls wollte ich Ihnen die Zeit geben und daß wir dann um 15.00 Uhr eine klare Antwort haben könnten, wenn möglich. Deshalb mein Antrag bis 15.00 Uhr zu unterbrechen.

PRÄSIDENT: Ich glaube, wenn wir auch diese Fragen prüfen sollen, dann brauchen wir jede Minute. Wir sehen uns dann um 15.00 Uhr wieder. Die Sitzung ist geschlossen. Wir beginnen mit den Arbeiten um 15.00 Uhr, und zwar beginnen wir mit den Vorverlegungsanträgen.

(ore 13.00)

(ore 15.30)

Vorsitz Präsident Peterlini
Presidenza del Presidente Peterlini

PRÄSIDENT: Wir beginnen mit den Arbeiten. Ich bitte um den Namensaufruf.

DIVINA: *(Sekretär):(ruft die Namen auf)*
(Segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENT: Danke. Jetzt setzen wir die Arbeiten fort. Ich möchte Ihnen nur einige Mitteilungen zu einigen Fragen machen, die das Präsidium geprüft hat. Im wesentlichen handelt es sich um drei Fragen.

Die erste Frage war, inwieweit die Anträge zur Vorverlegung von Tagesordnungspunkten termingerecht eingebracht waren bzw. ob der Einbringungstermin für die nächste Sitzung gültig war. Die Vorverlegungsanträge müssen 24 Stunden vor der Sitzung eingebracht werden, ansonsten verfallen sie, das steht in der Geschäftsordnung geschrieben und die Frage bezog sich auf die Tatsache,

daß diese ganzen Anträge, die vorliegen, während der Sitzungen eingebracht worden sind und wir sie für die nächste Sitzung als geltend betrachtet haben. Nachdem keine gegenteilige Bestimmung vorhanden ist, könnte man die Argumentation von Abg. Boldrini auch gelten lassen, wenn geschrieben stünde, daß der Einbringungstermin für das nächste Mal ab dem Ende der Sitzungsrunde läuft. Aber das steht nicht geschrieben und somit hat das Präsidium es in dem Sinne ausgelegt, daß also in dem Moment, wo die Anträge nicht mehr für die laufende Sitzungsrunde gelten, sie automatisch für die nächste Sitzungsrunde als eingereicht gelten. Damit sind alle Anträge so wie sie vorliegen gültig, denn man bezieht sich natürlicherweise auf die laufende Sitzungsrunde, in der sie nicht zulässig sind. Somit gelten sie für die nächste. Danach müssen sie erneuert werden, steht geschrieben, wenn sie nicht zum Zuge kommen. Das ist so mehrheitlich im Präsidium beschlossen worden und damit sind die vier Anträge gültig und die Rechtssicherheit gegeben. ...nein mehrheitlich. ...aber doch dann so, daß man gesagt hat, es wird daraus keine Grundsatzfrage gemacht, sondern es ist die Meinung der Juristen gewesen, die hier den Ausschlag gegeben hat.

Die zweite Frage - und der Dr. Untersulzner sollte dableiben, weil es doch sehr heikel ist - war, welche Folgen die Annahme eines Mißtrauensantrages nach sich ziehen würde. Und da sieht die Geschäftsordnung nichts vor und wir haben geprüft, was an Rechtslehre bzw. an Praxis in anderen Parlamenten und im Parlament in Rom vorliegt. Wir haben aber auch gesagt, daß der Mißtrauensantrag - um mögliche Rechtsstreitigkeiten vorwegzunehmen - wenschon an den Regionalausschuß gerichtet sein müßte, so wie es in der Geschäftsordnung steht und das hätte zur Folge, daß der gesamte Ausschuß verfallen würde. Das ist eine Feststellung, die wir dazu machen. Also wenn der Mißtrauensantrag Divina mit dieser aus meiner Sicht notwendigen Präzisierung nicht nur gegen den Präsidenten gerichtet ist, sondern gegen den gesamten Ausschuß, dann verfällt damit der gesamte Ausschuß.

Dritte Folge: Ab diesem Moment muß der Präsident des Regionalrates dafür sorgen und zwar ab sofort, daß ein neuer Ausschuß mit den dafür notwendigen Mehrheiten d.h. zwei Drittel Anwesenheit der Abgeordneten und der absoluten Mehrheit für jede vorgesehene Wahl gewählt wird: Präsident, Vizepräsidenten von einer Sprachgruppe, Vizepräsidenten von der anderen Sprachgruppe und dann die Assessoren auch nach Sprachgruppen. Das sind die Folgemaßnahmen, die zu erbringen sind, wobei hierfür keine Termine vorgesehen sind und ich muß - wenn es notwendig ist - bis zum Wahltermin (und die Rechtsfrage wird geprüft) und möglicherweise darüber hinaus die Abgeordneten ersuchen, dieser Verpflichtung nachzukommen bis der neue Regionalrat zusammentritt.

Jetzt kommt die nächste Frage. Es war doch noch ein vierter Punkt... ...ist das klar! Es bedeutet, daß wenn der Mißtrauensantrag angenommen wird, der Ausschuß verfällt und der ganze Ausschuß mit den vorgesehenen Prozeduren ab sofort zu wählen ist und daß ich verpflichtet bin, solange zu wählen und einzuberufen bis wir diesen neuen Ausschuß haben.

Der letzte Punkt bezieht sich auf die Frage, die Abg. Atz und Abg. Pius Leitner zum Schluß noch aufgeworfen haben: Kann der Ausschuß Amtshandlungen

vornehmen, bis der neue Ausschuß gewählt ist? Er kann Amtshandlungen vornehmen bis der neue Ausschuß gewählt ist. Die Frage bezieht sich aber speziell auf die Wahlen und die Frage war, inwieweit die Ausschreibung der Wahlen in den Bereich der ordentlichen oder nicht ordentlichen Amtshandlungen fällt? Dazu haben wir keine definitive Antwort gegeben, weil sich die Juristen nicht in der Lage gesehen haben zu sagen: ich verantworte es jetzt festzulegen, daß der Ausschußpräsident obwohl nur mehr provisorisch im Amt alle Amtspflichten erfüllen kann. Ich glaube schon, aber diese Meinung von mir genügt nicht und somit werden wir zu diesem Punkt ein entsprechendes und dringendes Rechtsgutachten von der Römischen Abgeordnetenkommission, die uns immer bei diesen Prozedurfragen sehr behilflich war, einholen. Tut mir leid, daß ich nicht früher und nicht besser antworten kann, aber ich kann nur das sagen, was man mit Rechtssicherheit bis zur jetzigen Stunde erarbeiten und festlegen konnte. So schaut es aus.

Und jetzt komme ich zur Frage der Vorverlegungen und somit heißt es, daß wir jetzt abstimmen müssen. Es ist die geheime Abstimmung über die Vorverlegung des Gesetzes über die Hilfe an Kampanien verlangt worden. Wer dafür ist muß mit Ja stimmen, wer dagegen ist stimmt mit Nein. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel. Prego distribuire le schede.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	48
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	27
weiße Stimmzettel:	0

Damit ist die Vorverlegung des Gesetzentwurfes abgelehnt. Wir kommen zum nächsten Antrag vom Abgeordneten Delladio, zum Antrag auf Vorverlegung des Beschlußfassungsvorschlages Nr. 33 auf dem Sachgebiet der Einheitstexte. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	48
Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	31
weiße Stimmzettel:	2

Damit ist der Antrag abgelehnt. Wir kommen damit zum nächsten Antrag von der Abgeordneten Zendron, Vorverlegung des Begehrensantrages 16 über die Pflichtimpfungen.

Abgeordneter Atz hat zum Fortgang der Arbeiten das Wort. Ich bitte Platz zu nehmen, sonst hört man nichts. Bitte, Abgeordneter.

ATZ: Danke, Herr Präsident. Ich wollte Sie bitten, uns, der SVP...

PRÄSIDENT: Abgeordneter Atz, nicht zum Meritum. Wir sind in Abstimmungsphase. Aber wozu denn?

ATZ: Zum Fortgang der Arbeiten. Ich wollte Sie bitten, der SVP-Fraktion die Gelegenheit zu geben sich zu beraten und bitte um eine Unterbrechung von einer Dreiviertelstunde so bis 17.00 Uhr.

PRÄSIDENT: Abgeordneter Atz, wir sind momentan in einer sehr heiklen Phase. Wir sind in einer sehr heiklen Phase, weil natürlicherweise eine Unterbrechung einer Nichtbehandlung der nächsten Punkte gleichkommt und bin ich mir voll bewußt was das bedeutet.

Abgeordneter Divina, zum Fortgang der Arbeiten, bitte.

DIVINA: Presidente, le chiedo di proseguire. Tutti ci rendiamo conto che stiamo entrando in una fase delicatissima, potrà essere concitata, ci potranno essere anche richieste uscite dal canonico agire, pigi il freno, stia legato al regolamento, stiamo qua e votiamo. Calcoli che è anche l'ultima seduta di questa legislatura, per cui non si può giocare, Presidente! Qualcuno qui può avere anche interessi a procrastinare, ma lo stesso Presidente della Giunta non si dovrebbe prestare a questi giochetti o chiedere favori o giochi di sponda. Il Presidente di una Giunta, se è un Presidente serio e che conta sulla sua forza, sta qui ed accetta il verdetto dell'aula. Sono sei mesi che il Presidente della Giunta regionale, con giochini vari, con ostruzionismi, con passaggi, con invenzioni, anche con un tantino di benevolenza dell'Ufficio di Presidenza che ha lasciato trascorrere, adesso è arrivato il tempo delle decisioni, Presidente arriviamo a concludere questa fase. Grazie.

PRÄSIDENT: Der Abgeordnete Leitner, bitte.

LEITNER: Danke, Herr Präsident. Nachdem wir in der Abstimmungsphase sind sollten Sie diesem Antrag nicht stattgeben, wenn schon nach den Abstimmungen. Wir sind in der Abstimmungsphase, wir haben beschlossen, daß wir alle vier Punkte geheim abstimmen und infolgedessen - glaube ich - müssen wir im Sinne der Geschäftsordnung zuerst die Abstimmungen machen und dann, wenn jemand die Unterbrechung verlangen will, dann bitte.

PRÄSIDENT: Die Abgeordnete Kury, bitte.

KURY: Ich schließe mich dem Abgeordneter Leitner völlig an.

PRÄSIDENT: Jetzt muß ich noch etwas sagen, wir haben grundsätzlich immer bei Ansuchen von Fraktionen stattgegeben. Andererseits stimmt der Einwand, der gemacht worden ist, wir sind in Abstimmungsphase und es könnte die Unterbrechung auch instrumental wirken und ich lege deswegen folgendes fest: wir machen die Abstimmungen fertig, d.h. die Vorverlegungsanträge wie sie hier vorliegen und nachher gebe ich dem Antrag der SVP statt, damit sie ihre Fraktion einberufen kann. Ich glaube das ist ein fairer Kompromiß. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel. Wir stimmen ab über den Antrag der Abgeordneten Zendron, Vorverlegung des Begehrensantrages über die Pflichtimpfungen.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	48
Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	29
weiße Stimmzettel:	0

Damit ist dieser Antrag abgelehnt und wir kommen zum nächsten Antrag, Vorverlegungsantrag des Mißtrauensantrags gegen den Präsidenten, unterschrieben vom Abgeordneten Boldrini. Wir wählen jetzt die Vorverlegung des Mißtrauensantrages. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Wir müssen die Abstimmung wiederholen, so leid es mir tut. Die Abstimmung wird als ungültig erklärt. Es waren Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel. Jetzt bitte ich den Abgeordneten Divina jeden einzelnen Stimmzettel zu kontrollieren und zu kontrollieren ob es nur ein Stimmzettel ist oder ob es mehrere sind.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Die Mißverständnisse sind glücklicherweise geklärt und das Ergebnis stimmt überein. Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	49
Ja-Stimmen:	28

Nein-Stimmen: 20
weiße Stimmzettel: 1

Damit ist der Antrag um Vorverlegung angenommen. Abgeordnete Kury, bitte.

KURY: Herr Präsident, Sie hatten vorher zugestimmt der SVP nach Abschluß der Abstimmungen eine Unterbrechung zu gewähren. Nun, Sie wissen, die Situation ist heikel und ich denke man sollte hier tatsächlich politisch abstimmen und nicht Zeit schinden und deshalb ersuche ich Sie, Herr Präsident, wenn Sie der Meinung sind dem Antrag der SVP zuzustimmen, die Zeit so zu bemessen, daß wir anschließend noch über den Mißtrauensantrag hier abstimmen können. Ich denke, daß die SVP sehr wohl bereits jetzt schon weiß welche Meinung sie hat und ob sie die Mehrheit weiterhin unterstützen will oder nicht und ich denke, es sollte eine Viertelstunde genügen. Bitte, Herr Präsident, achten Sie auf die Situation und versuchen Sie hier wirklich die politischen Entscheidungen herbeiführen zu lassen.

PRÄSIDENT: Der Abgeordnete Atz hat das Wort. Bitte, Abgeordneter.

ATZ: Ich brauche die Dreiviertelstunde. Wenn es 40 Minuten sind, wird es vielleicht gehen aber jedenfalls ist es in einer so großen Gruppe wie unserer in einer Viertelstunde nicht getan.

PRÄSIDENT: Ich habe verstanden, daß wir in einer heiklen Situation sind und daß wir das auch nicht instrumentalisieren sollen. Ich bitte deshalb zu verstehen, daß ich einen Mittelweg vorschlage und zwar fangen wir die Arbeiten um Punkt halb wieder an. Ich unterbreche hiermit die Sitzung.

(ore 17.02)

(ore 17.35)

PRÄSIDENT: Ich möchte zunächst noch einmal über die juristischen Aspekte informieren. Wir behandeln jetzt den **Mißtrauensantrag Nr. 209** gegen den **Präsidenten des Regionalausschusses, eingebracht von den Regionalratsabgeordneten Lelio Boldrini, Sergio Divina, Maurizio Tosadori, Claudio Taverna, Giorgio Holzmann, Ruggero Benussi, Franco Ianieri, Marco Bolzonello, Mauro Minniti, Carlo Palermo, Marco Benedetti, Guido Gasperotti, Mauro Leveghi, Pius Leitner, Alessandra Zendron, Cristina Kury, Eva Klotz, Alfons Benedikter, Ulrike Tarfusser.**

Der Abgeordnete Boldrini wird ihn auch gleich verlesen. Wenn er abgelehnt wird, dann ist alles klar. Wenn er angenommen wird - so wie die politische Diskussion

jetzt geht könnte er angenommen werden - mache ich darauf aufmerksam, daß damit laut Interpretation des Präsidiums der ganze Ausschuß fällt. Zweitens, mache ich darauf aufmerksam, daß das bedeutet, daß wir institutionell und ich muß dafür sorgen und ich werde es auch tun, den Regionalrat solange einberufen müssen, bis ein neuer Ausschuß gebildet ist. Es wird einberufen werden, soweit es mir der Terminkalender erlaubt, bis wir einen neuen Ausschuß haben. In diesem Zusammenhang sage ich euch auch jetzt schon vorweg, daß es meine Pflicht sein wird und meine Aufgabe sein wird, nachdem es nicht mehr um politische Entscheidungen geht, sondern nur mehr um technische Entscheidungen und um die Wahlen geht und um eine ordentliche Abwicklung und eine institutionelle Gewähr, dafür zu sorgen, daß wir eine technische Mehrheit zusammenbekommen und daß diese technische Mehrheit einen neuen technischen Ausschuß wählt und dafür auch dann ordentlich die Arbeiten abschließen kann. Ich wiederhole, was ich gestern gesagt habe, ich werde es nicht zulassen, daß wir im Chaos auseinandergehen und bis zu den Wahlen nichts anderes machen als chaotische Versammlungen. Ich habe nur eine Bitte an euch und die Einladung geht an alle, daß dieses Bemühen des Präsidiums für eine technische Mehrheit auch verstanden wird und daß wir uns dann auch bemühen und ich lade dazu alle ein, diese Mehrheit in irgendeiner Form zusammenzubringen. Danke, mehr sage ich dazu nicht. Jetzt gebe ich das Wort dem Abgeordneten Divina zur Verlesung seines Antrages.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Mi scusi ho sbagliato nome. Abgeordneter Boldrini, bitte.

BOLDRINI:

MOZIONE

La legge regionale 21 marzo 1980, n. 4, agli articoli 1 e 2, precisa che in tutti i casi in cui la Giunta regionale o il Presidente della stessa devono procedere a nomine, proposte o designazioni di Presidenti, Vicepresidenti o di rappresentanti della Regione in società per azioni delle quali la Regione sia socia, il Presidente

PRIMA

di procedere alle nomine, DEVE richiedere il parere della Commissione legislativa competente.

Detto parere è obbligatorio anche nel caso di conferma o proroga dell'incarico.

In data 29 aprile 1998 è stato rinnovato il Consiglio di Amministrazione della Autostrada del Brennero S.p.A., cioè della più importante società partecipata della Regione.

In tale circostanza il Presidente della Giunta regionale ha ignorato la disposizione vincolante, impedendo di fatto ai gruppi consiliari di esercitare il loro diritto sancito dalle richiamate norme di legge e ciò in palese violazione dei suoi obblighi istituzionali e normativi. La lettera di comunicazione al Presidente del Consiglio, da parte del Presidente della Giunta regionale, è datata 4 maggio 1998, ed è pervenuta l'8 maggio 1998. La stessa è stata spedita ai Consiglieri il 12 maggio 1998, mentre l'Assemblea della Società si è tenuta il 29 aprile precedente.

Detta violazione dei diritti, potestà e prerogative consiliari, ingiustificata e ingiustificabile, è l'ultima di una serie di omissioni e negligenze dovute all'assenza di un qualsiasi disegno politico - programmatico di indirizzo della attività del Governo regionale e motiva la presente richiesta di sfiducia nei confronti del dott. Tarcisio Grandi dalla sua carica di Presidente della Giunta regionale.

(interruzione)

BOLDRINI: No, signore!

PRÄSIDENT: Danke, Abgeordneter Boldrini. Abgeordneter Atz, zum Fortgang der Arbeiten? Ich würde sonst zuerst dem Abgeordneten Boldrini zur Erläuterung das Wort geben. Cons. Boldrini, vuole illustrare la mozione? Danke, Abgeordneter Atz hat das Wort. Bitte.

ATZ: Danke, Herr Präsident. Ich möchte einleitend schon sagen, daß wir schon imstande sein werden 20 Minuten verstreichen zu lassen. Es ist klar, daß die Mehrheiten hier in der Aula nicht mehr existieren, so wie sie jetzt ein paar Jahre funktioniert haben, mit mehr oder weniger Erfolg. Es ist auch klar, daß dieser Mißtrauensantrag, über die Autobahn übrigens eingebracht, heute nicht mehr viel Begründung hat. Ich glaube also, daß dieser Mißtrauensantrag heute ganz andere Hintergründe hat und die müssen wir nicht jetzt weiß Gott wie lang diskutieren, weil jeder weiß sie.

Es ist weiters klar und wir haben es vom Präsidenten gehört, daß es sicher nicht sinnvoll sein kann und ich glaube für keine politische Kraft hier in der Aula sinnvoll sein kann, daß wir eine politische Bühne produzieren vor den Wahlen, bis unmittelbar an die Wahlen heran und die dann sogar noch über die Wahlen hinausgeht. Eine politische Bühne, wo wir uns gegenseitig ich weiß nicht was für Dinge an den Kopf werfen und wo wir praktisch eigentlich nur für die Journalistenbühne reden werden. Deshalb ist es gut zu überlegen, ob wir nicht doch eine technische Lösung für diesen Monat oder wie lange es noch dauert bis zum 22. November verfolgen sollen. Sie werden verstehen, daß wir von der SVP diese Entscheidung, ob eine technische Lösung jetzt noch die Legislatur abschließen soll, nicht in einer halben Stunde in der Fraktion entscheiden konnten. Wir müssen jetzt ein bißchen Zeit gewinnen, um die Entscheidung dann Ihnen am 13. oder 14. Oktober, wie wir dann eben mit diesem Thema

weiterzugehen haben, mitzuteilen. Deshalb bitte ich um Verständnis, wenn ich glaube - und das können Sie ruhig abbuchen als zum Fortgang der Arbeiten - daß es nicht mehr viel Sinn hat, jetzt mit Gewalt dafür zu sorgen, daß es 18.00 Uhr wird, weil es sicherlich nicht sinnvoll ist, heute noch zu einer Abstimmung zu kommen, auch wenn Sie - ich sage es ganz offen - sie gewinnen würden.

Es hat keinen Sinn, lassen Sie uns doch die Zeit, noch einmal unsere Parteien anzuhören und lassen Sie uns auch Zeit, innerhalb der Mehrheit noch ein paar Gespräche zu führen. Sie kommen, ob am 13. oder am 14. Oktober jedenfalls zur Abstimmung, aber wir wissen dann alle selber besser wie wir uns zu verhalten haben. Wir haben Rücksprache halten können mit unseren Parteien und wir haben jedenfalls gut überlegen können was sinnvoll ist. Ob Sie heute abstimmen oder am 13. oder am 14. Oktober, das wird jetzt das Kraut auch nicht mehr fett machen, das sind ja nicht einmal mehr 2 Wochen. Danke.

PRÄSIDENT: Danke. Wer meldet sich zu Wort? Der Präsident Grandi hat das Wort. Bitte.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Nein, da gibt es keine Replik. Die Replik macht der Abgeordnete Boldrini wenn er sie machen will. Der Präsident Grandi hat das Wort.

GRANDI: Signor Presidente, signori consiglieri, credo che si pongano sostanzialmente due questioni, una di merito, legata ovviamente al contenuto della mozione e dall'altra si pone un problema che invece è di natura politica e che tocca ovviamente il Governo e la maggioranza che deve sorreggere il Governo della Regione.

Ho chiesto quanti minuti di tempo potevo avere a disposizione, perché disponendo di soli 10 minuti è evidente che devo rendere il più sintetico possibile il mio intervento ed allora mi limito a dire, per quanto riguarda il merito della mozione, ma su questo non mi voglio soffermare più di tanto, che lo statuto di autonomia prevede che, laddove esistano situazioni di urgenza, la Giunta possa sostituirsi al Consiglio medesimo, adottando atti amministrativi, salvo poi chiedere al Consiglio, in questo caso agli organi interessati, la ratifica.

Come Giunta siamo stati posti nelle condizioni, a differenza di tre anni fa, di poter assumere la deliberazione in ordine alle nomine, praticamente poche ore prima della convocazione dell'assemblea dei soci.

Sapendo di questa situazione, con l'ufficio legale della Giunta e con l'apporto anche esterno, abbiamo definito con grande precisione quella che doveva essere la procedura da seguire, in modo da non inficiare le delibere della stessa Giunta ed in modo da non inficiare il deliberato dell'assemblea dei soci e per questo ci siamo attenuti a quanto prevede lo statuto di autonomia.

A supporto poi di questo, come ben si sa, sono stati chiesti due pareri, uno per iniziativa del Governo, l'altro per iniziativa del legislativo all'Avvocatura dello

Stato e puntualmente si è detto che la procedura seguita dal Governo regionale era una procedura legittima, tant'è che non si è inficiato né il deliberato della Giunta, né quello dell'Assemblea dei soci e tant'è che poi avvenne, come atto conclusivo dopo il parere chiesto ed il parere dato sui singoli nomi dalla competente commissione legislativa, si è poi proceduto con atto deliberativo finale della Giunta alla ratifica e così si è chiusa questa partita.

In questo modo credo di poter tranquillamente dire che dal punto di vista del merito non vi è fondamento alcuno per quanto riguarda ciò che è contestato alla Presidenza da parte dei firmatari della mozione di sfiducia. Possono inoltre dire e questo è ciò che puntualmente credo debba valere, che non vi è stato intendimento alcuno da parte della maggioranza e della Giunta di forzare le cose in modo tale che si potesse eludere il passaggio dell'organo consiliare, perché se questo fosse stato l'intendimento, all'indomani della decisione assunta in Giunta, non avrei inviato la delibera per la ratifica al Consiglio e non avrei messo come contenuto, nella fase antecedente il deliberato, esplicito riferimento sia a ciò che detta lo statuto, sia al fatto che si sarebbe dovuto procedere alla ratifica dopo aver interpellato l'organo consiliare.

Quindi la procedura è una procedura perfetta da ogni punto di vista e per quanto riguarda l'efficacia della medesima non si è riusciti ad impugnare i provvedimenti in nessuna sede. Quindi chiudo questi cinque miei minuti a disposizione, dicendo che sia la Presidenza, sia l'organo collegiale, sia le consulenze, sia ciò che ci è stato fornito per iniziativa dell'assemblea e di questa autonomia, siamo con tutte le carte in regola. Quindi di per sé, laddove il regolamento dice che la mozione di sfiducia deve essere mozione motivata, non vi sarebbe fondamento di motivazione, però non voglio trincerarmi dietro ad aspetti di natura formale, anche perché tra l'altro questa mozione è arrivata ben dopo l'assemblea dei soci e quindi aveva un evidente scopo di altra natura.

Allora passiamo al secondo ordine di questioni, che toccano la parte più eminentemente politica. Debbo dire che, allorquando venne depositata la mozione di sfiducia, chiesi ai capigruppo che la medesima fosse trattata subito, cosa che puntualmente non avvenne, perché l'aula sovrana smentì questa mia richiesta fatta ai capigruppo e fatta in aula.

Allora abbiamo avuto modo di assistere - ecco dove annida la questione politica - ai lavori di quest'aula in questi ultimi mesi, nei quali non tanto perché si era sotto questa sorta di spada di Damocle della mozione di sfiducia, ma per altre ragioni si è dovuto prendere atto, come giustamente hanno evidenziato più volte coloro che sono intervenuti per conto delle forze di maggioranza che sorreggono questa Giunta, che via via il cammino si faceva sempre più angusto per quanto riguardava la maggioranza stessa, fino a che si sono verificati quegli episodi noti a tutti, che hanno sostanzialmente visto le forze che sorreggono questo Governo ridotte in minoranza.

Oggi è oggetto di trattazione la mozione nel suo argomento specifico, ma io stesso ritengo che a questo punto non sia più eludibile, come ho detto una settimana fa, però ho sempre rispettato le decisioni di quest'aula, non è più eludibile il nodo politico, sotteso al fatto che questa maggioranza effettivamente dimostra che, allorquando si accede al voto non palese, si verifica aprendo le urne, che di fatto i conti non tornano e

laddove i conti non tornano su questioni che attengono la coscienza, magari anche qualche episodio non di rilevante portata, è evidente che non si possono mettere in conto delle implicazioni. Laddove invece si toccano aspetti rilevanti, è evidente che dobbiamo prendere atto.

Allora dico che a questo punto delle cose è bene che le forze di maggioranza, in un grande sforzo di apertura, in questo lasso di tempo che ci separa di qui alla trattazione definitiva, si attrezzino in modo tale o da confermare con grande lealtà questa convergenza, che debbo dire nel corso di questa legislatura ha consentito il raggiungimento di qualche obiettivo significativo, l'ultima votazione importante sull'adozione dell'ordinamento dei comuni, la votazione sulla riforma elettorale con introduzione della soglia, il pacchetto famiglia, il pacchetto previdenziale, le leggi sulla cultura, le leggi sulla solidarietà, ciò che si è fatto in sede di Bicamerale ed avanti di questo passo. Tutto questo poteva consentire a noi di chiudere la legislatura nel migliore dei modi, però a questo punto io stesso per primo voglio farmi carico di questo problema e voglio chiedere ai partner di coalizione che si faccia ogni sforzo nelle prossime ore per fare in modo che si arrivi in aula con una soluzione che consenta o da un punto di vista tecnico, o da un punto di vista politico, quell'insieme di aggiustamenti e di accorgimenti rispetto ai quali do la mia totale disponibilità, per fare in modo che vi sia una prospettiva di certezza istituzionale per il fine di legislatura, tenendo conto che abbiamo di mezzo anche la tornata elettorale.

Quindi spesso sono interessato e sono per certi versi contento che si siano create le condizioni perché nel giro di poco tempo si possa chiudere con le forze della coalizione un patto rinnovato come auguro e laddove questo patto rinnovato non dovesse verificarsi, io stesso mi farò promotore, d'intesa con le forze politiche disponibili, di una soluzione che consenta comunque un dignitoso fine di legislatura dal punto di vista istituzionale. E' evidente che a conclusione, assicuro che mi adopererò con tutti coloro che sono disponibili per garantire una prospettiva.

PRÄSIDENT: Der nächste Redner war allerdings bereits vorgemerkt. Ich weiß nicht der Abgeordnete Pahl war vorher vorgemerkt. Bitte, Herr Vizepräsident.

PAHL: Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Regionalrat. Dieser Mißtrauensantrag richtet sich automatisch gegen den gesamten Ausschuß, auch wenn nur der Präsident als solcher im Beschlußantrag erwähnt ist. Nach der Interpretation des Präsidiums fällt automatisch der gesamte Ausschuß und aus diesem Grund möchte auch ich einige grundsätzliche Bemerkungen nochmals machen. Wir haben vor 5 Jahren als Koalition begonnen und versucht in...

(interruzione)

PRÄSIDENT: Non era una replica. Lassen Sie bitte den Vizepräsidenten reden.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Ruhe bitte. Jeder kann, ob Abgeordneter oder Mitglied.... Jetzt werden wir nicht kindisch. Die Auslegung treffe ich, der Einbringer 15 Minuten und die anderen Abgeordneten 10 Minuten. Jetzt lassen Sie bitte den Vizepräsidenten ausreden, das Recht zum Reden hat bisher ein jeder gehabt.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Lassen wir ihn ausreden, das geht ja viel schneller.

(interruzione)

PRÄSIDENT: Abgeordneter Pahl, wie lange würde die Stellungnahme dauern?

PAHL: 5 oder 6 Minuten vielleicht.

PRÄSIDENT: Das heißt wir gehen über 18.00 Uhr hinaus und da muß ich Sie bitten, einen Moment Platz zu nehmen und wir klären vorher die Frage, ob wir jetzt die Stellungnahme, die über 18.00 Uhr hinausgeht, noch zulassen und wie lange wir arbeiten wollen? Wer meldet sich dazu zu Wort? Der Reihenfolge nach. Bitte löscht diese Vormerkungen zum Mißtrauensantrag und jetzt kommen diejenigen dran, die zum Fortgang der Arbeiten reden wollen. Die Abgeordnete Kury hat das Wort und danach der Abgeordnete Divina. Bitte, Frau Abgeordnete.

KURY: Herr Präsident, ich glaube die Situation ist ziemlich angespannt und auch sehr heikel. Man sollte denke ich eine politische Entscheidung treffen und nicht nur einfach Zeit gewinnen, denn wir wissen mit diesem Hinauszögern haben wir bereits viel wertvolle Zeit verloren in diesem Regionalrat. Ich habe in der Einladung gesehen, daß Sie auch eine Nachtsitzung einberufen haben und stelle hiermit den Antrag, daß wir darüber abstimmen und zwar in geheimer Abstimmung ob wir die Sitzung heute verlängern wollen bis diese Sache abgeschlossen ist. Damit stelle ich also formell den Antrag die Nachtsitzung, zu der wir eingeladen sind, einzuberufen.

PRÄSIDENT: Danke, das ist ein konkreter Vorschlag. Im Sinne der Geschäftsordnung ist jetzt vorgesehen - wie wir bereits wissen - für drei Minuten zwei dafür und zwei dagegen und Abstimmung. Ich bitte sie um Geduld, jetzt müssen wir da bleiben bis zur Abstimmung.

Abgeordneter Boldrini, dafür oder dagegen? Bitte, Abgeordneter Boldrini.

BOLDRINI: Due parole sole, non tre minuti. In quest'aula ci siamo fermati molte volte più dell'orario previsto, ma l'orario previsto qui prevede anche seduta notturna, per argomenti di importanza minimale rispetto a questo che è fondamentale. Lo SVP non può chiedere altre proroghe per decidere su questo argomento, perché questo è

all'ordine del giorno da 5 mesi, quindi se si voleva si era approfondito quanto loro potevano fare.

Allora sono a favore della richiesta della cons. Kury, chiedo che venga proseguita la seduta fino alla fine dei lavori.

PRÄSIDENT: Danke, Abgeordneter Boldrini. Abgeordneter Atz dafür oder dagegen?

ATZ: Dagegen. Danke, Herr Präsident. Ich habe schon vorher gebeten, laßt uns die Zeit, uns in der Partei noch kurz zu überlegen was sinnvoll ist und wir haben am Montag Parteileitung und deshalb bräuchten wir - und ich rede für die SVP - diese Zeit und deshalb bin ich dagegen, daß wir heute weiterarbeiten.

PRÄSIDENT: Danke. Abgeordneter Leitner dafür oder dagegen? Bitte.

LEITNER: Ich bin deshalb dafür, weil wir hier wirklich eine politische Entscheidung treffen müssen und man sollte die Institution Regionalrat, vor allen jene, die noch etwas darauf halten, nicht wirklich lächerlich machen, indem man hergeht, in den Medien Erklärungen abgibt, daß man aus dem Regionalausschuß herausgeht und dann trotzdem drinnen bleibt und alles tut und sich mit Krallen daran klammert, um hier ja noch alles über die Bühne zu bringen. Das ist eine politische Entscheidung und deshalb sollte man es auch ausfechten und deshalb bin ich dafür, daß man eine Nachtsitzung macht und daß über diesen Antrag abgestimmt wird. Ich bin ein Abgeordneter und ich möchte mich vor der Südtiroler Bevölkerung nicht lächerlich machen.

PRÄSIDENT: Danke. Möchte noch jemand dagegen reden, sonst ist alles erschöpft. Abgeordneter Fedel es tut mir leid, es war zuerst der Abgeordnete Messner. Abgeordneter Messner, bitte.

MESSNER: Ich spreche mich gegen eine Nachtsitzung aus, und zwar aus zwei oder drei Überlegungen heraus. Erstens hat es noch nie eine Nachtsitzung gegeben, ohne daß nicht vorher den Abgeordneten die Möglichkeit gegeben worden ist sich noch darauf einzustellen, d.h. man kann nicht eine Nachtsitzung jetzt beschließen wo ein Teil der Abgeordneten gar nicht da ist. Aber wir haben immer abgestimmt und es ist immer ausgemacht worden, aber mindestens einige Stunden vorher und nie um 18.00 Uhr, wo an und für sich die normale Sitzung schon aufgehört hat. Das zum ersten.

Zum zweiten verwundert es mich schon einigermaßen, daß weder der Einbringer noch andere Mitunterschreiber...

(interruzione)

MESSNER: Nein, nein ich habe das Wort.

(interruzione)

MESSNER: Ich warte nur bis ich das Wort bekomme....

Zum zweiten verwundert es mich etwas, daß weder der Einbringer noch jemand von der Opposition, die wollen, daß der Regierung das Vertrauen entzogen wird, irgendeine Begründung dafür vorgebracht hat. Denn die Begründung „Autobahn“, die formalrechtlich da vorgebracht worden ist, kann zwar stimmen....

(interruzione)

MESSNER: Ich bin eigentlich verwundert, daß gerade die Opposition, die soviel vom Regionalrat hält, nicht einmal einem Abgeordneten erlaubt zu reden. Ich bin also sehr verwundert, daß weder die Einbringer noch verschiedene andere Leute es der Mühe wert finden, Begründungen für eine Tat hier vorzubringen, die eigentlich schwerwiegende Folgen haben kann. Das wundert mich schon. Es steht zwar fest, daß diese Koalition derzeit keine Mehrheit mehr hat und daß wir Überlegungen anstellen müssen wie es weitergeht. Das ist ganz klar. Ich möchte aber sagen, wir müssen uns überlegen, hat es einen Sinn, daß wir 50 Tage vor den Neuwahlen, die bereits ausgeschrieben sind, diesen Antrag genehmigen und daß ein anderer Präsident diese Wahlen dann durchführt als der Präsident, der sie ausgeschrieben hat und auch die Verpflichtung hätte sie durchzuführen. Deswegen glaube ich gibt es so viele Überlegungen, daß wir uns als Parteien ein bißchen Zeit lassen müssen, zumindest bis zum 13. Oktober, welche Schritte wir hier setzen.

(interruzione)

MESSNER: Welche Demokraten finden wir hier eigentlich vor...

PRÄSIDENT: Ruhe jetzt da im Saal. Ihr könnt nicht auf die Zeit verweisen, wenn ihr dauernd unterbrecht.

MESSNER: Ich frage den Abgeordneten Ianieri, wer ist hier der Präsident, wer erteilt hier das Wort? Sind Sie es?

PRÄSIDENT: Abgeordneter Messner, schließen Sie jetzt bitte ab und die anderen sind bitte ruhig.

MESSNER: Ich würde abschließen, aber wenn es mir die Abgeordneten nicht mehr erlauben. Ich denke der Karren ist zu verfahren. Ich denke, es wäre politisch opportun, wenn wir die Möglichkeit hätten auch in den Parteien ein bißchen darüber zu reden, um nicht heute einen zu schwerwiegenden Schritt zu setzen. Ich ersuche darum, uns ein bißchen Zeit zu geben, weil sowieso am 13. Oktober bereits wieder einberufen wird, um zu überlegen, welche Schritte wir für diesen Regionalrat setzen, damit wir in Würde diese Legislaturperiode im Regionalrat abschließen können.

PRÄSIDENT: Danke. Ich bitte Platz zu nehmen. Es sind keine Stellungnahmen mehr zulässig und somit stimmen wir ab. Geheime Abstimmung? Wird automatisch festgestellt. Jetzt überwachen wir bitte die Urne, weil ich habe keine Lust noch dreimal zu wählen und zwar Abgeordneter Divina geht an die Urne und assistiert von der Frau Abgeordneten Klotz. Bitte an der Urne zu zweit schauen, daß die Stimmzettel nicht doppelt abgegeben werden. Den Vizepräsidenten bitte ich ganz ganz aufmerksam festzuhalten wer Ja sagt. Wer mit Ja stimmt, stimmt für die Fortsetzung der Sitzung. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRÄSIDENT: Zuerst muß ich das Abstimmungsergebnis bekanntgeben und dann bitte ich einen Moment noch dazubleiben und mit mir gemeinsam, so sieht es die Geschäftsordnung vor, das Procedere für eine Wiederholung der Abstimmung zu besprechen.

Abstimmende:

30

Damit wurde die Beschlußfähigkeit nicht erreicht. Jetzt sieht die Geschäftsordnung folgende Möglichkeit vor. Einmal kann der Präsident, er muß nicht, die Sitzung auf eine andere Stunde des gleichen Tages mit wenigstens einer Stunde Zwischenzeit verschieben oder aufheben. Ich könnte also jetzt sagen, wir sehen uns frühestens um 19.21 Uhr und dann versuchen wir die Wiederholung. Das ist eine Möglichkeit, die ich habe. Die zweite Möglichkeit, ich kann aufheben. Im Falle der Auflösung der Sitzung wegen Fehlen der Beschlußfähigkeit setzt der Präsident nach Beratung mit den anwesenden Regionalratsabgeordneten den Tag für die nächste Einberufung fest, die jedenfalls innerhalb der nächsten 8 Tage erfolgen muß.

Ich sage euch jetzt etwas: Eine Stunde und dann die gleiche Prozedur noch einmal, ich weiß nicht, ob wir dann beschlußfähig sind, aber wahrscheinlich nicht und so gehen wir auf die andere Möglichkeit. Bei der anderen Möglichkeit gibt es ein bißchen einen Interpretationsspielraum, die eine These ist, da ist strikt vorgeschrieben es muß die Abstimmung wiederholt werden. Die andere These ist, die Abstimmung, um die es geht, ist eine rein prozedurale, ob wir heute am Abend Nachtsitzung machen. Heute am Abend können wir sicher nicht Nachtsitzung machen, wenn wir erst am nächsten Mittwoch oder Freitag abstimmen. Wenn ihr meint, würde ich mich eventuell entbunden sehen und die Sitzung für den normalen Tag, die nächsten Möglichkeit der Einberufung anberaumen. Ich möchte nichts erzwingen, mir ist es im Prinzip gleich. Ich mache nur darauf aufmerksam, daß wir in der Provinz Bozen Landtagssitzungen haben und da müßte ich den Präsidenten Montefiori, den ich leider nicht sehe, und auch im Trient den Präsidenten Giordani bitten, mir einige Stunden zur Verfügung zu stellen. Ich kann es nicht ändern. Formale Diskussion ist jetzt auch nicht vorgesehen, aber wenn ich mal so fragen darf mit Handaufheben, wer wäre dafür, daß wir die Sitzung innerhalb der

8 Tage ordnungsgemäß machen. Wer mit Ja stimmt, wäre für dafür daß diese Einberufung auf die normale Sitzungsrunde kommt.

Abgeordneter Taverna, bitte.

TAVERNA: Signor Presidente, mi permetto di farle notare che delle soluzioni proposte l'unica soluzione che ha senso logico è quella che prendendo atto della non volontà di andare in seduta notturna, nel corso di questa seduta non è possibile portare ad una successiva votazione, sia tra un'ora o alla prossima convocazione entro otto giorni, di tornare indietro nel tempo per consentire a noi questa sera di andare avanti. Quindi si discute su una cosa illogica e si vota su una cosa illogica. Se lei fa votare questo, signor Presidente, preannuncio fin d'ora che non parteciperò ad una votazione illogica contro il buon senso e contro la logica.

PRÄSIDENT: Lange Diskussionen können wir nicht machen. Frau Abgeordnete Klotz, was war die Meinung?

(interruzione)

PRÄSIDENT: Non è così semplice, perché Taverna ha detto molto bene che la volontà di finire questa seduta è anche stata espressa dalla mancanza del numero legale. Lo so, ma non sono io fuori dalla porta. Abgeordneter Divina, bitte oder wollte vorher die Abgeordnete Klotz? Abgeordneter Divina, bitte.

DIVINA: Il cons. Taverna, in senso stretto, però partendo da una premessa sbagliata, avrebbe ragione, non avrebbe nessun senso ritrovarci per far parlare di fare una notturna. Quello che lei ha proposto all'aula, Presidente, è un po' diverso, che oggi coincide con la notturna. Lei ha chiesto: vogliamo o no proseguire i lavori? Questa è la votazione, riprenderemo secondo regolamento la prosecuzione dei lavori, che oggi casualmente coincide con una seduta notturna, mi pare chiaro che fra sette giorni non potremo decidere se svolgeremo o meno oggi seduta notturna, ma parleremo nel senso compiuto, perché un senso devono avere le cose, la prosecuzione dell'ordine del giorno, che oggi purtroppo lo dobbiamo troncare.

PRÄSIDENT: Faccio una domanda, Consigliere Divina, se la prossima seduta, anche se non si fa quella intermedia, sarà il tredici, cosa facciamo? Naturalmente si prosegue con la trattazione di questo punto. Non c'è dubbio. Non mi serve una votazione per confermare questo. Abgeordneter Bolzonello, bitte.

BOLZONELLO: A parte che ritengo non ci sia bisogno di consultare nessuno, se non verificare qual è il giorno più confacente ai presenti per la convocazione di una seduta straordinaria, a norma di quanto dice il regolamento. E' evidente che sulla votazione in sè e per sè è mancato il numero legale e che il quesito era: proseguiamo per discutere la mozione o meno, è evidente.

Quindi lei è tenuto, senza discutere, a riconvocare il Consiglio entro otto giorni, non entro dodici, come è già convocato, entro otto giorni in base al regolamento, e basta. Lei deve attenersi a questo. Lo riconvoca e si proseguirà con la discussione di quanto previsto.

PRÄSIDENT: Der Abgeordnete Frasnelli, bitte.

FRASNELLI: Ich möchte mich diesen Überlegungen anschließen und hinzufügen, daß wenn das Reglement Anwendung findet - und für mich ist das sonnenklar, daß nicht der Inhalt eines Beschlusses das Zentrale ist, sondern die Tatsache, daß die Beschlußfähigkeit nicht gegeben war und deshalb gemäß Reglement die Abstimmung zu wiederholen ist -, die Abgeordneten das Recht haben, innerhalb von 8 Tagen in dieser politischen Frage wiederum weiter zu diskutieren und nicht erst in 14 Tagen. Wenn man die Geschäftsordnung nicht anwenden würde, würde dieses Recht verlustig gehen und man müßte 14 Tage warten um eine politische Frage zu klären, während das Recht gemäß Reglement da ist, dies bereits nach 8 Tagen zu tun.

PRÄSIDENT: Abgeordneter Tosadori, bitte.

TOSADORI: Grazie signor Presidente. Per chiarire alcuni aspetti della questione. Quando è venuto meno il numero legale, è venuta meno la volontà consiliare, perché con un numero legale inferiore a quello regolamentare, questo Consiglio non può più manifestare la propria volontà e questo è perfettamente logico. A questo punto è solo lei, signor Presidente, che deve nell'ora riconvocare, perché ci troviamo in presenza di un ordine del giorno che prevede la seduta notturna e quindi in teoria ci potrebbe essere a quell'ora di distanza di sospensione il numero legale, dopo di che non può che prendere atto della mancata volontà del Consiglio, che si forma sull'oggetto, perché evidentemente se manca il numero legale manca il Consiglio e quindi è questa l'unica questione che si può porre, ai sensi del regolamento, cioè quella di riconvocare il Consiglio con lo stesso ordine del giorno, cioè con preciso ordine del giorno in cui si è interrotto e quindi riconvocare negli otto giorni il Consiglio.

Ogni altra discussione non è possibile fare, perché oggi qui, in questo consesso amichevole, non siamo in Consiglio, ma siamo al bar, siamo dei liberi cittadini che evidentemente esprimono un loro parere, ma non esprimono alcuna volontà.

PRÄSIDENT: Danke. Non è che questa consultazione non sia prevista dal regolamento. Scusate, io sto facendo la consultazione...

Decido io, lo so, ma voglio prendere la decisione di concerto con i consiglieri ancora presenti in aula. Prima sento le opinioni e poi prenderò la decisione.

Die Abgeordnete Kury, bitte.

KURY: Im Gegensatz zu meinem Vorrednern schätze ich es, daß Sie unsere Meinung anhören und ich nehme an und hoffe, daß Sie sie auch bei Ihrer Meinungsfindung

berücksichtigen. Ich denke, daß die Meinung sämtlicher Redner zu diesem Argument doch eigentlich in die gleiche Richtung ging und daß, wenn es tatsächlich Ihr Wille ist, diese Meinung auch in Ihre Entscheidungsfindung einfließen zu lassen, die Entscheidungsfindung eigentlich ziemlich einfach ist, nämlich was die Zeitspanne der Einberufung betrifft, die Geschäftsordnung einzuhalten, d.h. innerhalb von acht Tagen die Einberufung vorzunehmen und dann natürlich den Tagesordnungspunkt zur Debatte zu stellen, worüber ja auch die Beschlußfähigkeit abhanden gekommen ist. Das war glaube ich von allen Rednern so betont worden und ich schließe mich hier an und ersuche Sie dann auch in diese Richtung zu entscheiden. Danke.

PRÄSIDENT: Frau Abgeordnete Klotz, bitte.

KLOTZ: Ich glaube wir sollten einmal der Geschäftsordnung Rechnung tragen, aber dann auch der sich hier erwiesenen Praxis. Wir wissen, Herr Präsident, einmal ist ganz klar, daß es in Ihrem Ermessen steht, ob Sie jetzt die Sitzung aufheben oder innerhalb einer Stunde noch einmal einberufen. Ich würde sagen angesichts der Tatsache, daß die SVP ganz klar gezeigt hat, daß sie heute in keinem Fall mehr da sein wird, daß sie in keinem Fall heute weiterarbeiten will, es angemessen wäre, Punkt 2 des Artikels 82 anzuwenden. Ich bin auch der Meinung, daß die Einberufung unabhängig vom Inhalt innerhalb von acht Tagen zu erfolgen hat. Für die Fortsetzung der Arbeit, gleichgültig ob Nachtsitzung oder nicht, muß die Abstimmung meines Erachtens wiederholt werden. Es würde sich sonst ein sehr gefährlicher Präzedenzfall ergeben.

PRÄSIDENT: Abgeordneter Benedetti, bitte.

BENEDETTI: Grazie Presidente. Solo per dire che troppe volte il regolamento in quest'aula è stato interpretato anziché applicato, forse questa è la volta buona di applicarlo, anche perché non esiste che l'aula possa oggi decidere di andare ad allungare quel termine di otto giorni che è previsto dal Regolamento. Quindi trovi lei la data possibile per la convocazione straordinaria per questo Consiglio, perché la cosa ha anche una valenza assolutamente politica, perché abbiamo visto da qualche giorno lo SVP nelle parole del suo capogruppo Atz, nei giorni scorsi, velenosa contro il Presidente Grandi, oggi è lo SVP che fa mancare il numero legale per salvare il Presidente Grandi. Quindi ci sono anche delle rilevanze politiche.

Quindi stiamo al regolamento e non giochiamo con le regole. Grazie.

PRÄSIDENT: Horchen Sie Abgeordneter Benedetti, es braucht keine Polemik, die Dinge zu sagen. Es ist schwer genug den seit einigen Monaten ohne politische Mehrheit wirkenden Regionalrat zusammenzuhalten. Ich habe wirklich versucht auszugleichen und die Fäden in der Hand zu behalten und die behalte ich auch jetzt noch.

Ich habe alles gehört. Ich werde den Präsidenten der Landtage von Bozen und Trient mitteilen, daß wir aufgrund der Geschäftsordnung den Regionalrat einzuberufen müssen und bitten davon Kenntnis zu nehmen. Der Regionalrat ist

einberufen für nächsten Freitag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, um die Abstimmung zu wiederholen, die dann heißt, die Arbeiten bei nächster Gelegenheit fortzusetzen und das würde sich dann auf den Dienstag beziehen bis zum Ende des Antrages. Damit ist die Sitzung abgeschlossen und ich bitte sie im Terminkalender den Regionalrat einzutragen. Danke, die Sitzung ist geschlossen.

(ore 18.37)

INDICE

Mozione n. 209 - di sfiducia nei confronti del Presidente della Giunta regionale, proposta dai consiglieri regionali Boldrini, Divina, Tosadori, Taverna, Holzmann, Benussi, Ianieri, Bolzonello, Minniti, Palermo, Benedetti, Gasperotti, Leveggi, Leitner, Zendron, Kury, Klotz, Benedikter e Tarfusser

pag. 20

INHALTSANGABE

Mißtrauensantrag Nr. 209, gegen den Präsidenten des Regionalausschusses, eingebracht von den Regionalratsabgeordneten Boldrini, Divina, Tosadori, Taverna, Holzmann, Benussi, Ianieri, Bolzonello, Minniti, Palermo, Benedetti, Gasperotti, Leveggi, Leitner, Zendron, Kury, Klotz, Benedikter und Tarfusser

Seite 20

**INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI
VERZEICHNIS DER REDNER**

PALERMO Carlo <i>(Gruppo Misto)</i>	pag.	1-6
ZENDRON Alessandra <i>(Gruppo Lista Verde-Grüne Fraktion-Grupa Vërc)</i>	"	1-4
DIVINA Sergio <i>(Gruppo Lega Nord Regione Trentino-A.A. per l'indipendenza della Padania)</i>	"	2-3-17-30
KURY Cristina Anna <i>(Gruppo Lista Verde-Grüne Fraktion-Grupa Vërc)</i>	"	3-10-18-19-26-31
TAVERNA Claudio <i>(Gruppo Alleanza Nazionale)</i>	"	5-29
ATZ Roland <i>(Gruppo Südtiroler Volkspartei)</i>	"	6-13-14-17-19-21-26
MINNITI Mauro <i>(Gruppo Alleanza Nazionale)</i>	"	7
BOLDRINI Lelio <i>(Gruppo Lega Nord Regione Trentino-A.A. per l'indipendenza della Padania)</i>	"	9-11-20-26
KLOTZ Eva <i>(Gruppo Union für Südtirol)</i>	"	13-31
LEITNER Pius <i>(Gruppo Die Freiheitlichen)</i>	"	14-18-26
GRANDI Tarcisio <i>(Gruppo Popolari Italiani)</i>	"	22
PAHL Franz <i>(Gruppo Südtiroler Volkspartei)</i>	"	25
MESSNER Siegfried <i>(Gruppo Südtiroler Volkspartei)</i>	"	27
BOLZONELLO Marco <i>(Gruppo Misto)</i>	"	30

FRASNELLI Hubert <i>(Gruppo Südtiroler Volkspartei)</i>	"	30
TOSADORI Maurizio <i>(Gruppo Lega Nord Trentino-minoranze etniche per l'indipendenza della Padania)</i>	"	31
BENEDETTI Marco <i>(Gruppo P.R.I. - A.T. - S.D.I.)</i>	"	32